Was ist Angst

Er hasst es nachmittags zu unterrichten. Die Schüler sind stets so ausgelaugt, dass sie sich nicht mal mehr die Mühe geben ihr Interesse vorzutäuschen. Nicht mal die sonst so eifrigen Schüler in der ersten Reihe scheinen ihm folgen zu wollen. Sie hängen über ihren Plätzen und schauen überall hin, nur nicht in seine Richtung. Manchmal fragte er sich, ob sie überhaupt mitbekommen würden, wenn er einfach verschwinden würde. Wahrscheinlich nicht, denn nur die Klingel würde sie aus ihrer Trance wecken.
Diese Schüler waren ihm jedoch lieber als die Störenfriede in den hinteren Reihen, die mit ihrem Getuschel aktiv den Unterricht stören.

Schon mehrere Male beschwerte er sich beim Direktorat über die Ansetzung seines Unterrichts. Jedes mal wurde er abgewiesen. Die Philosophie sei zwar nicht unwichtig, sei aber nicht auf dem gleichen Stellenwert wie die Hauptfächer Mathe, Deutsch und Englisch. Was für Tölpel! Wissen sie denn nicht, dass Philosophen wie Plato oder Aristoteles den Grundstein für jegliches wissenschaftliches Arbeiten gelegt haben?
Es war ein Kampf gegen Windmühlen, also nahm er sein Schicksal hin und schwor sich, diese Ungerechtigkeit mit spannendem Unterricht entgegen zu wirken. Für die heutige Stunde hatte er ein besonderes Konzept vorbereitet, dass die Schüler definitiv in seinen Bann ziehen würde. Gar nicht mal so sehr, der Schüler wegen. Nein diese Rotzbengel sind seine Mühe eigentlich nicht Wert. Nein, das ist er den großen Denkern der Geschichte schuldig.

„Warum haben wir Angst?“ stellte der Lehrer, als Frage, in den Raum. „Angst ist ein evolutionärer Schutzmechanismus, dass das Überleben des frühen Menschen gesichert hat. Zum Beispiel führte die Angst vor Raubtieren dazu, dass Menschen stets Gruppen jagten, um sich gegen diese wilden Bestien unterstützen zu können. Dies ist auf den Überlebensinstinkt zurückzuführen, den jedes Lebewesen in sich hat. Der Tod ist von biologischer Seite aus betrachtet das Worst-Case Szenario. Runter-gebrochen ist Angst also nur, der unbedingte Wunsch nicht sterben zu wollen. Nein, sie ist mehr als ein Wunsch. Sie ist ein unnachgiebiges Verlangen des Körpers sich gegen den Tod zu wehren. So gesehen, könnte man argumentieren, dass die Angst der stärkste Ausdruck des Lebens ist.“

„Aber es gibt doch auch Ängste, die nichts mit dem Tod zu tun haben.“ rief ein etwas dünneres Mädchen aus der 3.Reihe rein.“ Er hasste es, wenn Schüler ungefragt sich zu Wort meldeten und normalerweise hätte er die nächsten 2 Minuten damit verbracht dieses Verhalten zu tadeln. Doch dieser Vortrag war zu wichtig, als dass er unterbrochen werden durfte. Außerdem schien der Einwand für Unwissende durchaus berechtigt.

„Natürlich. Heutzutage gibt es viele Dinge vor denen Menschen Angst haben. Versagensängste, soziale Ängste um nur ein paar zu nennen, aber sind diese wirklich mit der urzeitlichen Angst zu vergleichen?
Die westliche Welt hat es geschafft, die Angst vor den Tod für die meisten Menschen nahezu komplett zu eliminieren. Gefährliche Tiere gibt es höchstens in Gefangenschaft zu sehen. Die moderne Medizin hat eine Antwort auf fast alle Krankheiten gefunden. Supermärkte verkaufen uns selbst im Winter die exotischsten Früchte. Nur für das Alter scheint man noch keine Lösung gefunden zu haben. Klar sterben Menschen noch wie durch Kriminalität oder durch Verkehrsunfälle, doch sind diese in unserer Gesellschaft eher die Ausnahme einer Regel und nicht als allgemein greifbare Gefahr zu sehen. Der Westen hat uns das Gefühl von echter Angst fremd gemacht. Deshalb ist die mentale Gesundheit bei uns auch so ein großes Problem geworden. Keiner fühlt sich mehr richtig lebendig. Der Kampf gegen den Tod ist gewonnen und wir fragen uns was als nächstes kommt. Doch es wird nichts kommen. Der Sinn des Lebens, nämlich zu überleben, wurde erfüllt. Wir warten quasi nur noch darauf, bis das unausweichliche Ende uns endlich holt. Unser alter Feind wird im Angesicht diesen Lebens plötzlich zu einem Freund.

Was ist Angst

Als er seinen letzten Satz gesprochen hat, konnte er sich eine kleine Träne nicht verkneifen. Es war brillant. Falls es ein Jenseits gibt, werden sich die Köpfe der Antike geehrt fühlen, dass jemand wie er ihr Nachfolger ist.
Er schaut sich noch einmal um. Die meisten Schüler hängen immer noch wie Untote über ihre Plätze. Ein paar wenige, wahrscheinlich die, die auch wirklich zugehört haben, werften sich fragende Blicke zu. „Das ist nicht schlimm“ dachte er. Er hat sowieso nicht erwartet, dass ihm diese Würmer intellektuell folgen könnten.

„Nun ich weiß, dass die Philosophie für so junge Leute wie sie nicht greifbar ist. Deswegen lassen sie mich meine These mit einem Experiment untermauern. Heute werde ich ihnen zeigen, was wahre Angst ist.“

Der Raum wurde überflutet mit Getuschel, von dem der Lehrer nicht mehr viel ausmachen konnte. Und spätestens als er die Tür verriegelte und mit seinem Revolver einen Warnschuss in die Decke abgab wussten seine Schüler, dass er es ernst meint.
Ein leichtes Lächeln konnte er sich nicht verkneifen, denn das war das erste Mal seit Langem, seitdem er die volle Aufmerksamkeit seiner Schüler genoss.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).